

Dritte Beilage

zur Flora

oder

botanischen Zeitung 1822.

Zweiter Band.

Litterarische Anzeige.

Brasilien, in der heißen Zone Südamerika's ausgebreitet, vor allen Ländern an Naturprodukten reich, hat in neuerer Zeit die Aufmerksamkeit Europa's in besonderem Grade auf sich gezogen. Wenig bevölkert, früherhin durch strenge Verbote unzugänglich und nur längs den Küsten bekannt, ist es erst seit der Niederlassung eines europäischen Hofes der Gegenstand genauerer Untersuchung geworden, und die Reisen eines *Mawe*, *Eschwege* und *Langsdorf* nach Minas und an den Rio de St. Francisco, eines *Koster* in Pernambuco und Sr. Durchlaucht des *Prinzen von Neuwied* von Rio de Janeiro bis Bahia haben die Neugierde des gelehrten Europa noch mehr aufgeregt.

Das glückliche Ereigniß der Vermählung Ihrer K. K. Hoheit der Prinzessin *Leopoldine* von Oesterreich mit Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen von Portugal und Brasilien bewog *Seine Majestät den König von Baiern*, diesen großsinnigen Beförderer der Wissenschaften, schon früher gehegte Absich-

ten auszuführen und unter der besonderen Begünstigung des brasilianischen Hofes Zwei Seiner Akademiker zur litterarischen Untersuchung des Innern von Brasilien abzusenden. Unterzeichnete wurden von dem erhabenen Monarchen und Seiner Akademie der Wissenschaften ausgewählt, im Gefolge der k. k. österreichischen Gesandtschaft diese Reise zu unternehmen. Das Publikum kennt schon aus den öffentlichen Berichten die Ausdehnung dieser Reise, welche vom 24° südlicher Breite durch das Innere des brasilianischen Kontinentes bis nach Pará unter die Linie und von da bis an die Gränzen von Peru glücklich vollendet wurde. Die in jeder Breite gesammelten Naturschätze und die aufgezeichneten Beobachtungen wurden alle glücklich nach Europa gebracht, und erstere, ihres Reichthums wegen, auf königlichen Befehl als bleibende Dokumente jenes Landes in einem eigenen *Museum brasilianum* aufgestellt.

Die beiden Reisenden, nach Europa zurückgekehrt, halten sich verpflichtet, nach Maas ihrer Kräfte zur Kenntniss jener noch so wenig bekannten Zone beizutragen, und die von ihnen als Augenzeugen gemachten Erfahrung öffentlich darzulegen. Durch die großmüthige Unterstützung ihres erlauchten Monarchen sind sie in Stand gesetzt, die Resultate ihrer Reise nach folgendem Plane bekannt zu machen, und hoffen dieses Unternehmen durch weitere Begünstigung des gelehrten Publikums auf dem Wege der Subskription zur Vollendung zu bringen:

I. Die Reisebeschreibung erscheint unter dem Titel:

Reise durch das Innere von Brasilien auf Befehl Seiner königlichen Majestät von Baiern in den Jahren 1817, 18, 19 und 20 gemacht und beschrieben etc. — 2 Bände in 4to.

Jedem Bande ist ein Atlas mit 15 Tafeln Imperial-Folio in Steindruck beigegeben, Portraits von Indianern, Scenen aus dem Leben derselben, pittoreske Ansichten aus verschiedenen Breitengraden, ferner eine geographische Generalkarte von Südamerika in zwei großen Kupferblättern, Spezialkarten von Brasilien, geologische und botanisch-geographische Karten enthaltend. Die geographischen Karten sind nach eigenen Beobachtungen und nach den neuesten Materialien aus brasilianischen, portugiesischen und spanischen Archiven bearbeitet. Der erste Band umfaßt die Reise durch die Kapitanien Rio de Janeiro, St. Paul, Minas geräes, Goyaz, Bahia, und erscheint bis zur Ostermesse 1823. Der zweite Band beschreibt die Reise durch Pernambuco, Piauhy, Maranhão, Pará und Rio Negro bis an die Gränzen von Peru, und erscheint 1824.

Jeder Band kostet auf

Velin imper. mit Atlas und Kart. 4 Louisd'.

— roy. — — — — 3 Louisd'.

ordinär. Pap. ohne Atlas 4 fl.

Die geographische General-Karte abgesondert kostet 15 fl.

II. Die merkwürdigsten Thiere und Pflanzen, welche in dem Museum brasilianum aufbewahrt sind, werden nach den beiden Reichen getrennt in lateinischer Sprache beschrieben, auf Stein gezeichnet oder gravirt, und in Heften herausgegeben:

Die Thiere erscheinen unter folgendem Titel:

Animalia nova, quae in itinere jussu et auspiciis Max. Jos. Bav. Regis a. 1817 — 20 per Brasiliam suscepto observavit et depingit curavit Dr. Joannes de Spix.

a) Die Säugthiere erscheinen in Folio. Die Hälfte dieses Werkes mit 39 Tafeln, wovon 37 die neuen Affen, die übrigen die neuen Fledermäuse enthalten, ist fertig und erscheint bis Ostern 1823 in 6 Lieferungen.

Preis jeder Lieferung von 6 — 7 Tafeln illuminirt 11 fl.

b) Die übrigen neuen Thierarten werden in 4to imperial herausgegeben. Sie sind nach Familien bearbeitet, deren jede für sich fortlaufend numerirt ist. Die Hefte enthalten jedoch Text und Tafeln aus verschiedenen Familien. Jährlich werden 4 — 5 Hefte, jedes mit 6 Tafeln, illuminirt zu 7 fl. ausgegeben.

Die Pflanzen erscheinen unter ähnlichem Titel:

Plantae novae, quas in itinere jussu et auspiciis Max. Jos. Bav. Regis a. 1817 — 20 per Brasiliam suscepto observavit et depingit curavit Dr. Carolus de Martius.

Die Monographie der Palmen enthält 100 Tafeln in groß Folio auf Stein gravirt in 4 Lieferungen, deren erste und zweite bis Ostern 1823 ausgegeben werden. Der Preis einer Lieferung von 25 Tafeln schwarz 25 fl., illuminirt 50 fl. Die übrigen neuen Pflanzen erscheinen in Hefen von 12 Tafeln imperial 4°. Preis für ein Heft schwarz 8 fl., illuminirt 14 fl.

Die ausgesprochenen Preise für jeden Band oder jedes Heft gelten nur bis zur Erscheinung der Werke; nachher werden sie um $\frac{1}{5}$ erhöht. Die Hrn. Subscribenten werden den Werken vorgedruckt. Bei Abnahme von vielen Exemplaren wird der Preis verhältnißmäßig verringert. Bestellungen sind bei den Verfassern zu machen oder

in München bei *Lindauer*;

in Stuttgart und Tübingen bei *Cotta*;

in Hamburg bei *Berthes und Besser*;

in Leipzig bei *Friedrich Fleischer*;

in Wien u. Mannheiu bei *Artaria u. Fontaine*.

2. *Synodus Botanica omnes familias, genera et species plantarum illustrans. Editore Leopoldo Trattinnick, Musaei Caes. Reg. Vindob. custode, Phytographo Magnat. Austr. inf. pluriumque Societatum litt. Sodali.*

Dieses Werk erscheint in 8vo, und in Bänden von 24 Bogen im Verlage von *J. G. Heubner* in Wien.

Es fehlte der Botanik bisher an einem Werke,

das man zu jeder Zeit und allen Orten als ein vollständiges Repertorium sämtlicher Beobachtungen der äusserlichen Pflanzenformen ansehen dürfte, an einem unwandelbaren Cataster, das keine Neuerungen, kein System, keine späteren Entdeckungen und Berichtigungen in seinem Werthe verletzen, das vielmehr mit jedem Tage an Vollständigkeit, und Korrektheit gewinnen muss, und sich zu jedem System, so wie zu jeder Art von Gebrauch, ganz, und in seine konstituierenden Theile vereinzelt, schickt.

Der Plan gegenwärtiger Unternehmung, die allen diesen Forderungen entsprechen soll, ist schon zu Anfang des Jahres 1817 in lateinischer und deutscher Sprache bekannt gemacht, und es sind davon nicht weniger als 10000 Exemplare vertheilt worden. Seit dieser Zeit hat der Unterzeichnete an der Vorbereitung der Materialien, an der Vollendung der nöthigen Anstalten, und Grundlagen gearbeitet. Alle diesen Plan betreffende Details sind vielfältig besprochen und geprüft worden; man hat Mittel gefunden, der Unternehmung nicht allein die Fortsetzung und Vollendung, sondern auch die gedeihlichsten Fortschritte zu versichern.

Das Ganze besteht in einer fortlaufenden, zusammenhängenden Reihe von Monographien natürlicher Familien, deren jede für sich als ein vollkommenes Ganzes betrachtet werden kann; und es wird nie eine neue angefangen, bevor nicht die vorhergehende beendigt ist. Jede Familie, jede Gattung, jede Art, und unter gewissen Umständen sogar manche Abart von besonderer Wichtigkeit,

erhält ein eigenes Blättchen Schreibpapier, das, so viel möglich, nur auf einer Seite bedruckt wird *).

*) Diese Einrichtung ist aus mehreren Gründen von allen denen, die zu Rathe gezogen wurden, für zweckmäfsig gehalten worden; denn 1. fordert eine solche die Gleichförmigkeit; da man nie mehr als einen Artikel auf einem Blättchen geben kann, die meisten derselben aber nicht mehr als eine Seite füllen, auch wenn man einen größern Druck nehmen wollte, ein noch kleineres Format aber als jenes der gegenwärtigen Ankündigung gar zu ärmlich aussehen würde; 2. da dieses Werk mehr als irgend ein anderes zum täglichen Gebrauch praktischer Botanisten bestimmt ist, und da es eben durch die fortwährenden Beobachtungen aller Botanisten der Welt, immerfort ausgebessert, berichtigt und bereichert werden muß, so wird es ihnen lieb seyn, auf ihren Reisen und Excursionen an Ort und Stelle ihre Ergänzungen und Berichtigungen einzeichnen zu können; 3. Andern mag es vielleicht besser gefallen, kurze Notizen über den ökonomischen, technischen und medicinischen Gebrauch, über Naturmerkwürdigkeiten, Erscheinungen, Standort, historische, poëtische oder philosophische Anwendung hinzu zu fügen, oder ihre Vorräthe im Herbarium, im Garten, in Bildern, in der Bibliothek, oder gewisse Ereignisse auf Excursionen, auf welchen diese oder jene Pflanze

Wenn nun neue Entdeckungen nachfolgen, so dürfen nur die Blättchen, auf welchen sie nachgetragen werden, an den gehörigen Ort eingeschaltet werden. Wenn aber Veränderungen oder Berichtigungen nothwendig werden, so können diese durch die bloße Verwechslung einiger Zettelchen bewirkt werden. Die Manipulation selbst, die äusserst einfach ist, und in einer bloßen systemmässigen Bezeichnung mit Buchstaben und Ziffern besteht, erklärt die dem ersten Bande vorgesetzte Einleitung aufs Deutlichste. Ueberhaupt sind in derselben Einleitung auch alle übrige diese Anstalt betreffende Erläuterungen vollständig erörtert, und es kann, zumal bei wirklicher Ansicht der ersten Leistung,

gefunden worden, Anfragen, Zweifel, Aufgaben u. s. w. bemerken zu können. 4. Es dürfte vielleicht auch Jemanden gefallen, diese nämlichlichen Blätter als Beylagen oder Etiketten für ein Herbarium, für eine Sammlung gemahlter Pflanzen, oder auf Bleche aufgeklebt, für einen botanischen Garten zu verwenden. 5. Ist es bei Vergleichen ganz besonders bequem, wenn man Alles, was zur Kenntniß einer Pflanze gehört, mit einem Blick übersehen kann, ohne umblättern zu dürfen; wenn man z. E. die einzelnen Blätter vor sich hinlegt, und die Pflanze in der Hand, die Angaben gegen einander hält, denn auf diese Weise gelangt man, zumal bei Untersuchung neuer Pflanzen, am schnellsten zum Ziele.

kaum mehr eine Frage aufgeworfen werden, worauf man die Antwort nicht alsogleich sich selbst geben könnte. Man begnügt sich demnach hier in gedrängter Kürze zu melden: 1tens bei dieser Einrichtung, bei welcher die Arbeiten aller Botanisten von dem Redakteur gesammelt, und die gesammelten Elaborate wieder von allen Einzelnen kontrollirt werden, keine Entdeckung oder Beobachtung übergangen, dagegen keine Unrichtigkeit übersehen werden kann, sie mag der Redaktion entweder unmittelbar mitgetheilt oder in andern, und was immer für Werken aufbehalten werden; 2tens das dieses Werk, als ein Produkt der ganzen Gemeinde aller Botaniker der Welt anzusehen ist; indem sie die bisherigen Irrthümer berichtigen, oder durch neue Entdeckungen die Mängel fortwährend ergänzen, das es in Folge dieser Ansicht den höchsten Grad der Vollständigkeit und Genauigkeit erreichen muß, welchen nur irgend ein Produkt menschlicher Industrie jemals sich zu erringen im Stande ist; 3tens das es eben darum als gesetzlich und gemeingültig betrachtet werden muß, weil es das Resultat aller Beobachtungen, weil es der Ausspruch der ganzen botanischen Gemeinde ist; 4tens das es ewig das Hauptwerk der Botanik bleiben muß, weil doch nie ein einzelner mehr oder etwas Besseres als die ganze Gemeinde leisten kann; 5tens das in diesem Werk allein den Verdiensten aller Botaniker die größte Sicherheit für das ewige Angedenken an dieselben, und ihre Namen gegründet wird; 6tens das es, ohne jemals neu aufgelegt, oder umgearbeitet

zu werden, mit jedem Tage eine grössere Vollständigkeit und Korrektheit erlangen muß; 7tens daß man nur dann mit der Aufnahme der Botanik gleichen Schritt halten kann, wenn man dieses Werk mit allen seinen Fortsetzungen und Ergänzungen kennt; denn sollte auch der Redakteur und seine Gehilfen etwas übersehen oder vergessen, so ist gar nicht zu zweifeln, daß gründliche Recensenten in dem Umfange aller Staaten die genaueste Umsicht bewähren, und Alles dasjenige, was noch zu fordern ist, in Anregung bringen werden; 8tens daß alle andern botanischen Werke dieses als ihr Fundament anerkennen, und sich nach demselben richten müssen; 9tens daß alle Umwälzungen, Reformen, und Ansichten der Gemeinnützigkeit desselben keinen Eintrag machen; 10tens daß es das einzige Mittel ist, alle Formen des Gewächsreiches dem Angedenken aufzubewahren, sie mögen nun wandelbar oder bleibend seyn.

Der Unterzeichnete, als Erfinder dieser Einrichtung ist der Zeit Redakteur; die königlich botanische Gesellschaft von Regensburg hat mittels einer feierlichen Urkunde erklärt, daß sie 1tens dieses Werk als das Referat eines allgemeinen botanischen Kongresses anerkenne; 2tens daß sie alle von dem Redacteur angesuchten Bearbeitungen einzelner Monographien durch ihre Mitglieder besorgen wolle; 3tens daß sie nach dem Tode des gegenwärtigen Redakteurs für einen andern Redakteur sorgen, auch allenfalls selbst die Redaktion übernehmen, und 4tens überhaupt diese Unternehmung durch

alle in ihrer Macht liegende Mittel begünstigen wolle. Die Sicherheit der Fortsetzung kann daher eben so wenig gefährdet als die Art der Behandlung selbst einem Zweifel unterworfen seyn.

Den Anfang macht die Familie der Rosaceen, und die Gattung ROSA mit 206 Arten (diejenigen unberechnet, die man sich während dem Subscriptions-Termin ausfindig zu machen verspricht und noch einzuschalten vorbehält), ist die Erste. Als Muster der gegenwärtigen Behandlung der Arten liefert das beigelegte Täfelchen die Rosa Hecke-
liana T.

Leopold Trattinnick,
Redacteur.

Der Unterzeichnete hat den Verlag des hier angezeigten Werkes übernommen. Als Musterbogen von der äussern Ausstattung des Werkes kann die ausgegebene Ankündigung dienen, welche auf dem gleichen Papier, in gleichem Format und mit denselben Lettern gedruckt ist.

Um die beabsichtigte Gemeinnützigkeit dieses Werkes so viel als möglich zu befördern, wünsche ich den Preis so niedrig zu stellen, als es nur immer das Verhältniß einer gesicherten Abnahme gestattet. Aus diesem Grunde wähle ich den Weg der Subscription, und setze den Termin für die Unterzeichnung bis Ende Novembers dieses Jahres fest. Nach Mafsgabe, der bis dahin eingegangenen Subscribentenzahl werde ich für dieselben den möglichst niedrigen Pränumerationspreis bestimmen, der, wenn die Zahl der Theilnehmer meinem vorläufigen

Calcul einigermaßen entspricht, *nicht über, wohl aber unter* 20 Gr. Sächs. oder 1 fl. 15 kr. C. M. in 20 fl. Fuß für einen Band von 24 Bogen in 8. ausfallen dürfte.

Die resp. Subscribenten zählen bei Empfang des ersten Bandes den Betrag für diesen, und auch zugleich für den zweiten Band im voraus. Bei Ablieferung des zweiten Bandes wird dann auf den dritten und so fort immer auf den folgenden voraus bezahlt, was man bei dem Umfange dieses Unternehmens und bei dem so niedrig zu stellenden Subscriptionspreise, der nur die eigenen Kosten deckt, sehr billig finden wird, wohingegen ich eine fortwährend gleiche Abnahme von jedem Subscribenten erwarte, als wodurch allein die fortwährende Niedrigkeit des Subscriptionspreises gesichert werden kann.

Es ist die Einleitung getroffen, daß im Laufe eines Jahres 6 bis 8 Bände geliefert werden können. Doch kann die Vollendung des Werkes auch durch schnellere Folge der Bände noch mehr beschleunigt werden, wenn sich der Wunsch der resp. Subscribenten dafür aussprechen sollte.

Indem ich hiermit alle Freunde der Pflanzenkunde um ihre thätige Mitwirkung, sowohl durch eigene Theilnahme an der Subscription, als auch durch zweckmäßige Verbreitung dieser Anzeige ergehenst bitte, sichere ich zugleich jedem Beförderer dieses Unternehmens, der geneigt seyn sollte, in seinem Wirkungskreise Subscribenten zu sammeln, auf 5 Exemplare ein sechstes als Gratis-Exemplar

zu. Jedoch muß ich mir in diesem Falle die *Porto freie* Einsendung des Betrages erbitten.

Man kann übrigens in allen Buchhandlungen des Inn- und Auslandes subscribiren, die ich möglichst in den Stand setzen werde, das Werk an die resp. Subscribenten ohne Erhöhung des Pränumerations-Preises liefern zu können.

Die Namen derjenigen, welche dieses Unternehmen als Subscribenten unterstützen, sollen dem ersten Bande vorgedruckt werden, weshalb ich um so mehr bitte, den fortgesetzten Termin bis Ende Novembers d. J. nicht zu übersehen, da mit Anfang Decembers der Druck unfehlbar beginnen wird, und für alle später eingehenden Subscribenten der Vortheil des wohlfeilen Preises nicht mehr Statt finden kann.

Wien den 13. Juny 1822.

J. G. Heubner,
Buchhändler.

Probe-Blatt.

ROSA *Hæckeliana* T.

R. urceolis globosis glabris muricatis, pedunculis tomentosis brevissimis, foliolis orbiculatis duplicato-dentatis, margine subglandulosis, stipulisque utrinque cano-tomentosis glanduloso-ciliatis, apice obtusissimis, caule aculeato, aculeis subverticillatis. T.

Frutex parvus, torvus, diffusus, vix plus quam semipedalis; aculei ad 2, 3, 5, subverticillati, ma-

jusculi, subrecurvi, basi dilatata, albid. Stipulae integerrimae, lineares, albo-tomentosae. Petioli villosi, aculeis recurvis, rubidis muniti. Folia 3 — 5juga, foliolis petiolatis, perfecte orbiculatis, duplicato-hinc inde subtriplicato dentatis, infimis minimis vix bilinearibus, terminali maximo, 4lineari. Pedunculus brevissimus, tomentosus, bracteis coopertus, pariter tomentosus, margine subglandulosus. Urceolus fusco-purpurascens, glaberrimus, undique muricatus, aculeis apice recurvis, saepius glanduliferis. Segmenta calycis integerrima, attenuata, nec spathulata, utrinque cano-tomentosa, subvillosa. Petala parva, semipollicaria, profunde emarginata, fere biloba, venosa, saturate rosea. Vidi siccam in Musaeo Caes. Reg.

Dnus Heckel ao. 1821 legit in Sicilia in summis jugis alpium Nebrodensium; fl Junio. Nominavi in honorem inventoris Jac. Heckel, diligentissimi Naturae scrutatoris. Affinis, praeter R. Siculam, praesertim R. glutinosae; sed in hac foliola sextuplo majora, serrata, supra viridia, utrinque glandulosa, caulis undique hispido-aculeatus, et calycis segmenta spathulata, pinnatifida. T.

56. S. II. 4.

Erster Nachtrag

meines ungarischen Pflanzen Doubletten Verzeichnisses.

Aconitum australe.	Anemone alpina.
— firmum.	— ranunculoides.
— moldavicum.	Arabis alpina.
— rhynchanthum.	— bellidifolia.
Adyseton calycinum.	— ovirensis.
Ajuga genevensis.	Arenaria Gerardi.
Alchemilla monandra.	— media.
— pubescens.	— multicaulis.
Alyssum gemonense.	— polygonoides.
Androsace pauciflora.	— rubra.
— villosa.	Arnica Doronicum.

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| Artemisia scoparia. | Gentiana frigida. |
| Asplenium viride. | — punctata. |
| Bupleurum angulosum. | Geranium columbinum. |
| Cacalia Petasites. | — dissectum. |
| Calluna vulgaris. | — palustre. |
| Campanula alpina. | — sylvaticum. |
| — linifolia. | Geum montanum. |
| Carduus defloratus. | Gnaphalium arvense. |
| Cerastium alpinum. | — Leontopodium. |
| — lanatum. | — montanum. |
| — latifolium. | — norvegicum. |
| — strictum. | — pusillum. |
| Chironia Centaurium. | — uliginosum. |
| Chrysanthemum alpinum. | Hedypnois paludosa. |
| — rotundi- | — Taraxaci. |
| — folium. | Herniaria glabra. |
| Chrysocoma villosa. | Hieracium alpinum. |
| Cineraria campestris. | — aurantiacum. |
| — capitata. | — grandiflorum. |
| — cordifolia. | Hyoseris foetida. |
| Circaea intermedia. | Hypericum perforatum. |
| Cortusa Matthioli. | Hypochoeris uniflora. |
| Delphinium alpinum. | Lepidium alpinum. |
| Dianthus alpinus. | Ligusticum simplex. |
| — Carthusian. | Lithospermum tinctorium. |
| — serotinus. | Lycopodium clavatum. |
| Doronicum austriacum. | — Selaginoides. |
| Dorycnium herbaceum. | — Selago. |
| Epilobium alpestre. | Lythrum Hyssopifolium. |
| — pumilum. | Medicago falcata. |
| Erigeron uniflorum. | Mentha praecox. |
| — Villarsii. | Meum Mutellina. |
| Erodium ciconium. | Myosotis alpestris. |
| Euphrasia salisburgen. | — stricta. |
| Galium argenteum. | Oxytropis campestris. |
| — verum. | Pedicularis verticillata. |
| Gentiana Amarella. | Phyteuma spicatum. |
| — — | Pinus Abies. |
| — angustifolia. | — Larix. |
| — asclepiadea. | — Pumilio. |
| — ciliata. | |

<i>Pinus sylvestris.</i>	<i>Saxifraga retusa.</i>
<i>Polemonium coeruleum.</i>	— <i>sibirica.</i>
<i>Polygonum Amphibium.</i>	<i>Scabiosa columbaria.</i>
— <i>Bistorta.</i>	<i>Sedum purpureum.</i>
— <i>viviparum.</i>	— <i>sexangulare.</i>
<i>Polystichum aculeatum.</i>	<i>Sempervivum montanum.</i>
— <i>Phegopteris.</i>	<i>Senecio abrotanifolius.</i>
<i>Potentilla aurea.</i>	— <i>incanus.</i>
<i>Pyrola minor.</i>	— <i>viscosus.</i>
— <i>rotundifolia.</i>	<i>Sherardia arvensis.</i>
— <i>secunda.</i>	<i>Silene acaulis.</i>
<i>Ranunculus aconitifolius.</i>	— <i>gallica.</i>
— <i>flammula.</i>	<i>Solidago alpestris.</i>
— <i>nivalis.</i>	<i>Sonchus coeruleus.</i>
— <i>peucedanifolius.</i>	<i>Spartium pilosum.</i>
<i>Rhinanthus alpestris.</i>	<i>Spergula arvensis.</i>
<i>Rhodiola rosea.</i>	<i>Spiraea Aruncus.</i>
<i>Rubus glandulosus.</i>	<i>Stachys alpina.</i>
<i>Rumex digynus.</i>	<i>Tamarix germanica.</i>
<i>Sagina apetala.</i>	<i>Tilia grandifolia.</i>
— <i>procumbens.</i>	<i>Trifolium badium.</i>
<i>Salix herbacea.</i>	— <i>fragiferum.</i>
— <i>Kitaibeliana.</i>	<i>Trollius europaeus.</i>
— <i>pentandra.</i>	<i>Tussilago alpina.</i>
— <i>reticulata.</i>	<i>Ulmus campestris.</i>
<i>Saxifraga aizoides.</i>	— <i>pedunculata.</i>
— <i>aizoon.</i>	<i>Valeriana tripteris.</i>
— <i>androsacea.</i>	<i>Veronica agrestis.</i>
— <i>ajugaefolia.</i>	— <i>integrifolia.</i>
— <i>bryoides.</i>	— <i>scutellata.</i>
— <i>hieracifolia.</i>	<i>Viola lutea.</i>
— <i>muscoides.</i>	<i>Vogelia sagittata.</i>

Adolph Franz Lang

Mag. der Pharmacie.

Wohnt in der Waiznergasse. Nro. 38.
in Pesth.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische
Zeitung](#)

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litterarische Anzeige 1033-1048](#)